

Bezugs-Preis

In den Hauptexpeditionen über den im Stadt-... bei zweimaliger wöchentlicher Auslieferung...

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/7 Uhr, die Abend-Ausgabe... am 5 Uhr.

Redaction und Expedition: Johannsplatz 6.

Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Alkalien:

Edte Hermann's Contin. (Alfred Gahn), Unterfischmarkt 3 (Wohnraum), Louis Köhler, Rathhausstr. 14, post. und Königsplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

die Originalen 20 Bg. Reclamen unter dem Redactionstisch (4 Spalten) 10 Bg., vor dem Familienadressen (4 Spalten) 10 Bg., größere Anzeigen laut unserem Preisverzeichnis, Tabellenblätter und Börsenblätter nach höherem Tarif.

Annahmefrist für Anzeigen: Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr, Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr. Bei den Füllungen und Nachdruckungen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind erst an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.

11. Jahrgang.

No 246.

Sonnabend den 15. Mai 1897.

Politische Tageschau.

Leipzig, 15. Mai.

Wir theilten kürzlich eine Aufschrift mit, die aus den mit Friedrichshagen in Verbindung gebliebenen Kreisen stammte und in der es als Pflicht der Reichsregierung bezeichnet wurde, in die durch das Hallenser Gesetz des Socialisten-Gesetzes verlassenen Bahnen des alten Landes durch ein neues Reichsgesetz gegen die gemeinwärtlichen Verbrechen der Nationalpartei zurückzuführen...

nimmt, daß sie, ohne socialistische Natur zu sein, den politischen Frieden gefährden. Die Kabinettsangelegenheiten sind die dicitronaire Ereignisse der Politik nicht sich gegen alle Parteien, die gelegentlich eine Oppositionstellung einnehmen...

Dieses auf den Vater des Socialistengesetzes zurückzuführende Verbrechen trifft die Väter der Novelle schwerer als jedes andere und wird auch in seiner Wirkung von größerer Bedeutung sein. Am wenigsten glauben wir, daß es sparsam an den Frei-conservativen vorbeigehen werde, die sich sagen müßten, daß ein so zweifelhafte Gesetz unter Umständen auch ihnen sehr gefährlich werden könnte...

Während ich nur das bloße Französisch kann, das ich von meiner Mutter erlernte. Sie verheiratete alle diese kleinen Dinge, die Dich, wie ich vermuthete, unterhalten, und von denen ich nicht eines verstande. Vielleicht verändern diese Fertigkeiten oder Kunststücke die drückt, daß sie mehr fähig als ich, alles das zu lernen, wozu ich es thun, um Dir zu gefallen...

Es lag nicht in Hilda's Natur, leicht Tränen zu vergießen, denn sie war in ihrem Leben so wenigen Gemüthserschütterungen ausgesetzt gewesen, daß sie nie die Gewohnheit angenommen hatte, zu weinen, aber in dem Augenblicke ihres Besichtiges und ihrer Stimme war etwas, das Greif tief ergriff, als es das belästigte Schicksal zu thun vermochte hätte...

Während ich nur das bloße Französisch kann, das ich von meiner Mutter erlernte. Sie verheiratete alle diese kleinen Dinge, die Dich, wie ich vermuthete, unterhalten, und von denen ich nicht eines verstande. Vielleicht verändern diese Fertigkeiten oder Kunststücke die drückt, daß sie mehr fähig als ich, alles das zu lernen, wozu ich es thun, um Dir zu gefallen...

Feuilleton.

Zwei Frauen.

Roman von F. Marion-Crawford.

4) Du weißt recht gut, weshalb ich hier. Das ist nur eine Entschuldigung. Offenbar weißt Du an mir. Es ist das erste Mal, Du hast versucht, Deinen Staupunkt zu vertheiligen, und es ist Dir nicht gelungen. Alles, was Du mir sagen kannst, ist, daß ich anders bin wie andere Frauen, mit denen Du gesprochen hast. Ich weiß das so gut wie Du, obwohl ich sie niemals gesehen habe. Es ist möglich, daß der Unterschied von meiner Erziehung oder von meinem Mangel an Erziehung herkommt ist. Wenn Du Dich in diesem Falle schämen solltest, mich zu Frau Gertrud zu haben, weil ich weniger weiß als die Mädchen, mit welchen Du in den Säleten und an anderen Orten verkehrst, so - so beirathe eine von ihnen. Die Erwählte wird so fähig, wie Du es erwartest, und Du wirst zufrieden sein.

Während ich nur das bloße Französisch kann, das ich von meiner Mutter erlernte. Sie verheiratete alle diese kleinen Dinge, die Dich, wie ich vermuthete, unterhalten, und von denen ich nicht eines verstande. Vielleicht verändern diese Fertigkeiten oder Kunststücke die drückt, daß sie mehr fähig als ich, alles das zu lernen, wozu ich es thun, um Dir zu gefallen...

Es lag nicht in Hilda's Natur, leicht Tränen zu vergießen, denn sie war in ihrem Leben so wenigen Gemüthserschütterungen ausgesetzt gewesen, daß sie nie die Gewohnheit angenommen hatte, zu weinen, aber in dem Augenblicke ihres Besichtiges und ihrer Stimme war etwas, das Greif tief ergriff, als es das belästigte Schicksal zu thun vermochte hätte...

Wir hörten nicht so glücklich sein werden wie antwortete? D, ich konnte außerhalb unserer geliebten Wälder nicht leben. Aber, Hilda, Du hast noch niemals eine Stadt oder irgend etwas von der Welt gesehen. Wirst Du nicht etwas von dem kennen lernen, was jenseits der Wälder liegt? Ja, gelegentlich möchte ich das Alles sehen, aber zunächst wünschte ich, daß unser armes altes Wäldchen einige unbesessene Stunden wäre. Ich glaube, die grauen Thiere würden an dem Tage bräune zu lachen scheinen, und auch die kleinen Riesen, die schon meines Großvaters Hochzeit sahen, Greif! Ich würde vorziehen, eine Zeit lang in dem ehrwürdigen Schloße zu bleiben. Du bist schon so viel gereist, daß Du mir an den langen Winterabenden am Kaminfeuer von Italien erzählen kannst, und ich werde mich an Deinen Schilderungen ebenso freuen, als wäre ich dort gewesen. Wir wird es gelügen, Dich immer und überall bei mir zu haben. Ja, sagte Dir, Geliebte, erwiderte Greif lächelnd nicht an diesem Nachmittage erwiderte er der Hochzeitsfeier nicht wieder.

4. Capitel.

Während Hilda und Greif miteinander plauderten, hatten sich Greif's Eltern, seine Frau und die Baronin in einer leichten Raube des Gartens zusammenzusetzen, nicht neben der niedrigen Brustwehr, von der aus man in den Abgrund hinuntersehen konnte auf den rauschenden Strom und die dunklen Schwäbe, die durch den Sonnenschein schoben, oder die gelben Schmetterlinge, die nachlos von einem Weizenfeld zum andern flatterten. Frau von Greifenstein lehnte in einem Strohsessel mit ihrem Sonnenschirm, ihrem Fächer und ihrem Schopf...



Wir führen Wissen.







Neues Theater.

Leipzig, 15. Mai. Wenn das Publikum von Franz von Schöndan „Cornelius Wolf“ neuerdings mehrfach auf unserer Bühne erscheint, so verdient dasselbe diesen Erfolg wohl weniger seinen überflüssigen Verdiensten, als dem Umstand, daß die Rolle der Paula ein Paradebrotchen für die Ingenuität ist, die auf Reisen geht. Und auch unter Frau Fräulein Helena Koll, courtettierte auf demselben mit Grazie und sah sehr fest im Sattel. Nachdem diese Paula ihr Herz entsetzt hat, ist sie ja von einer alle Hofmannheiten verletzenden Offenberzigkeit, und Rüdchen von Heilbronn macht ihrem Walter von Straß nicht größere Kränzen, als Paula ihrem Cornelius Wolf. Daß dies nicht allein äußerlich erscheint, das hängt von dem tollkühnen Spiel der Darstellerin ab, und Fräulein Koll würde eine ungenügende herbeigeführte Rolle spielen. Als kleine Diplomatin in der Paulas Rolle ist sie ganz glücklich, ebenso in der mehr schmerzhaften Ophelie. Daß sie aber auch in der mehr schmerzhaften Ophelie glücklich ist, beweist sie in dem letzten großen Akt mit dem Verzeih. Ihre Declamationen der hier eingelegten Verse verdienen alles Lob, wie überhaupt Fräulein Koll nicht ohne Erfolg vertritt und nicht durchsichtig, verständig und deutlich spricht. Auch gestern gefiel sie dem Publikum, und wir zweifeln nicht daran, daß ihre mit Beifall aufgenommenen Debats zu einem Engagement führen werden.

Carola-Theater.

Leipzig, 15. Mai. Die französischen Schauspieler feierten gestern ihr Jubiläum in Victorien Sardou's „Marcelle“ sehr, einem Schauspiel, das Paul Vanouy auch für die deutsche Bühne bearbeitet hat, mit dem man uns aber hätte erwehnen können. „Marcelle“ ist eine der schönsten Stücke, das je an Sardou's Feder geflossen ist. „Marcelle“ ist Fabrice's Mutter und vor einigen Jahren auf Bestellung für Amerika geliefert. Man erkennt den Verfall der letzten Briefe, des „Rabagas“, der „Cyprienne“ kann wieder, ja das Stück steht noch tief unter dem Niveau der „Theodora“, „Tosca“, „Madame Sans Gêne“ und anderer Effectstücke und Sardou's letzter Zeit, die sich wenigstens durch eine geschickte Technik auszeichnen. „Marcelle“ hat mit manden Stellen Oben's gemein, daß die Antecedentes die Hauptrolle spielen. Die Vergangenheit steht im Mittelpunkt der Handlung, und daraus ergibt sich mit Notwendigkeit, daß wir es fortgesetzt mit Verwicklungen und Gegenständen zu tun haben, statt Dingen vor uns zu sehen. Die deutschen Nachahmer Sardou's, wie z. B. Hugo Hübner, haben Sardou in der Complicität der Handlung noch überboten. Sie glauben Sardou wieder seine Nachtreter überleben zu müssen. Aber in „Marcelle“ ist die Szenenfolge ebensowenig erschütternd monotone. Das anhaltende Verlesen von Briefen, Telegrammen, Zeitungsnachrichten, das unersättliche Herumblättern im Schatz der Vergangenheit wirkt einschläfernd. In anderen Stücken weiß Sardou das Interesse durch geschickte, oft recht glückliche erfindende Theatercoups wachzuhalten, in „Marcelle“ ist auch davon nichts zu spüren. Es fehlt im Dialog nicht an witzigen Bemerkungen über die Verderbtheit der modernen Welt, aber unsere bedeutendsten Reizmittel, ja auch gegen die moderne Literatur wird gelegentlich etwas ironisch, aber von dem eigentlichen Sardou'schen Geist ist nur wenig zu merken. Der Wein ist matt geworden. Der Dichter schildert die Welt, die sich nicht langweilt. In dieser triviale Welt steht ein armes Mädchen, das unter dem Verdacht steht, seine Ehre preisgegeben zu haben. Die Enttarnung des Geheimnisses der armen Marcelle fällt die vier Acte. Sie entzweigt sich natürlich zuletzt als ihren Bruder unter eigentümlichen Umständen ihren guten Namen preisgebend hat. Man hat nicht mit Recht darauf hingewiesen, daß die ganze Geschichte der seligen Marcellen über gemacht haben würde. Die tragische Marcelle bekommt am Schluss ihres Daseins, und zwar durch glückliche Intervention einer jungen Dame, die mit der alten Perle in Violon's Welt, in der man sich langweilt, eine verführerische Bekanntschaft macht. Diese Perle führt auch diesmal die Titelrolle recht wirksam durch. Die seltsame Enttarnung hatte passende Momente, und das große Gefühlswort erfuhr nicht die feinsten Details. Wiederum müßte die echt künstlerische Behandlung der Sprache anerkannt werden. Herr Antoine war und für den schönen de Villiers noch nicht verführerisch genug, so trefflich er auch spielte. Dagegen glückte durch ihr feines, gemessenes Spiel der Rolle des Herrn Damons, der Gatilou des Herrn Coquelin und die Baronin der Mme. Patry. Das Ensemble war auch diesmal sicher und abgemessene Lebensgröße. Hermann Filz.

Sport.

Leipzig, 15. Mai. Die französische Schauspieler feierten gestern ihr Jubiläum in Victorien Sardou's „Marcelle“ sehr, einem Schauspiel, das Paul Vanouy auch für die deutsche Bühne bearbeitet hat, mit dem man uns aber hätte erwehnen können. „Marcelle“ ist eine der schönsten Stücke, das je an Sardou's Feder geflossen ist. „Marcelle“ ist Fabrice's Mutter und vor einigen Jahren auf Bestellung für Amerika geliefert. Man erkennt den Verfall der letzten Briefe, des „Rabagas“, der „Cyprienne“ kann wieder, ja das Stück steht noch tief unter dem Niveau der „Theodora“, „Tosca“, „Madame Sans Gêne“ und anderer Effectstücke und Sardou's letzter Zeit, die sich wenigstens durch eine geschickte Technik auszeichnen. „Marcelle“ hat mit manden Stellen Oben's gemein, daß die Antecedentes die Hauptrolle spielen. Die Vergangenheit steht im Mittelpunkt der Handlung, und daraus ergibt sich mit Notwendigkeit, daß wir es fortgesetzt mit Verwicklungen und Gegenständen zu tun haben, statt Dingen vor uns zu sehen. Die deutschen Nachahmer Sardou's, wie z. B. Hugo Hübner, haben Sardou in der Complicität der Handlung noch überboten. Sie glauben Sardou wieder seine Nachtreter überleben zu müssen. Aber in „Marcelle“ ist die Szenenfolge ebensowenig erschütternd monotone. Das anhaltende Verlesen von Briefen, Telegrammen, Zeitungsnachrichten, das unersättliche Herumblättern im Schatz der Vergangenheit wirkt einschläfernd. In anderen Stücken weiß Sardou das Interesse durch geschickte, oft recht glückliche erfindende Theatercoups wachzuhalten, in „Marcelle“ ist auch davon nichts zu spüren. Es fehlt im Dialog nicht an witzigen Bemerkungen über die Verderbtheit der modernen Welt, aber unsere bedeutendsten Reizmittel, ja auch gegen die moderne Literatur wird gelegentlich etwas ironisch, aber von dem eigentlichen Sardou'schen Geist ist nur wenig zu merken. Der Wein ist matt geworden. Der Dichter schildert die Welt, die sich nicht langweilt. In dieser triviale Welt steht ein armes Mädchen, das unter dem Verdacht steht, seine Ehre preisgegeben zu haben. Die Enttarnung des Geheimnisses der armen Marcelle fällt die vier Acte. Sie entzweigt sich natürlich zuletzt als ihren Bruder unter eigentümlichen Umständen ihren guten Namen preisgebend hat. Man hat nicht mit Recht darauf hingewiesen, daß die ganze Geschichte der seligen Marcellen über gemacht haben würde. Die tragische Marcelle bekommt am Schluss ihres Daseins, und zwar durch glückliche Intervention einer jungen Dame, die mit der alten Perle in Violon's Welt, in der man sich langweilt, eine verführerische Bekanntschaft macht. Diese Perle führt auch diesmal die Titelrolle recht wirksam durch. Die seltsame Enttarnung hatte passende Momente, und das große Gefühlswort erfuhr nicht die feinsten Details. Wiederum müßte die echt künstlerische Behandlung der Sprache anerkannt werden. Herr Antoine war und für den schönen de Villiers noch nicht verführerisch genug, so trefflich er auch spielte. Dagegen glückte durch ihr feines, gemessenes Spiel der Rolle des Herrn Damons, der Gatilou des Herrn Coquelin und die Baronin der Mme. Patry. Das Ensemble war auch diesmal sicher und abgemessene Lebensgröße. Hermann Filz.

Neuheiten zu Wien am 13. Mai.

Neuheiten zu Wien am 13. Mai. ...

Neuheiten zu Wien am 14. Mai.

Neuheiten zu Wien am 14. Mai. ...

Neuheiten zu Wien am 15. Mai.

Neuheiten zu Wien am 15. Mai. ...

Königreich Sachsen.

Leipzig, 15. Mai. Das Stammvermögen der Stadt Leipzig wies am 1. Januar 1896 ...

Leipzig, 15. Mai.

Leipzig, 15. Mai. Gestern Nachmittag wurde ein ...

Leipzig, 15. Mai.

Leipzig, 15. Mai. Gestern Nachmittag wurde ein ...

Leipzig, 15. Mai.

Leipzig, 15. Mai. Gestern Nachmittag wurde ein ...

Leipzig, 15. Mai.

Leipzig, 15. Mai. Gestern Nachmittag wurde ein ...

Leipzig, 15. Mai.

Leipzig, 15. Mai. Gestern Nachmittag wurde ein ...

Leipzig, 15. Mai.

Leipzig, 15. Mai. Gestern Nachmittag wurde ein ...

Leipzig, 15. Mai.

Leipzig, 15. Mai. Gestern Nachmittag wurde ein ...

Leipzig, 15. Mai.

Leipzig, 15. Mai. Gestern Nachmittag wurde ein ...

Leipzig, 15. Mai.

Leipzig, 15. Mai. Gestern Nachmittag wurde ein ...

Leipzig, 15. Mai.

Leipzig, 15. Mai. Gestern Nachmittag wurde ein ...

Leipzig, 15. Mai.

Leipzig, 15. Mai. Gestern Nachmittag wurde ein ...

Vermischtes.

Vermischtes. ...

Vermischtes.

Vermischtes. ...

Vermischtes.

Vermischtes. ...

Vermischtes.

Vermischtes. ...

Vermischtes.

Vermischtes. ...

Vermischtes.

Vermischtes. ...





Leipziger Börsen-Course am 15. Mai 1897.

Berlin, 15. Mai. Feinlebens im Hinblick mit dem...

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Vertical text on the right edge of the page, likely a continuation of an advertisement or notice.